

Neues Pester Journal.

Abonnement: für Ungarn: Ganzjährlich 200 Kronen; halbjährlich 100 Kronen; vierteljährlich 50 Kronen; monatlich 20 Kronen; für Österreich, Deutschland, Tschecho-Slowakei und Jugoslawien vierteljährlich 70 Kronen; für das übrige Ausland 90 Kronen. Einzelne Nummern 1 Krone.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos csaszar-ut (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34. Telefon: Redaktion 26-09. Administration 26-10, 25-31

Ein Jahrestag.

Der zweite Jahrestag des Ausbruchs der Revolution soll nicht vorüberziehen, ohne daß wir einen Augenblick stillstehen und uns in innerliche Betrachtung versenken. Gleichwie die Katastrophen von Mohács und Bilagos, wird auch der Revolutionstag von 1918 ein denkwürdiger Trosttag für die ungarische Nation bleiben, auf den sie sich nicht ohne tiefe Ergreiftheit zurückzuerinnern wird. Wodurch entstand die Oktober-Revolution? Sie entstand durch die gewalttätige Lockerung aller Bande der Disziplin, der Autorität und der Pflichterfüllung. Diese Lockerung wurde bewirkt durch den Defaitismus und die sogenannte pazifistische Bewegung während des Krieges. Wir Aelteren erinnern uns noch lebhaft der gewaltig aufstrebenden Volksversammlungen im Sommer 1878 gegen die Okkupation Bosniens. Dies geschah aber, bevor der Einmarsch unserer Truppen erfolgte und der erste Schuß losging. Von dem Augenblicke an, als die Okkupation auch tatsächlich in Szene gesetzt wurde, gab es keinen Defaitismus und keinen Pazifismus mehr. Die Gegner der Okkupation zogen sich auf das parlamentarische Gebiet zurück, sie würden sich aber wohlweislich gehütet haben, ihre Agitation auf die Straße hinauszutragen oder gar als Brandschiff in die Armeereise zu werfen. Im Kriege kann es nur einen Zweck geben: die Besiegung des Feindes. Wer andere Zwecke vorsetzt, wer nicht den Feind von außen, sondern die eigene Regierung besiegen will, um angeblich den Krieg rascher zu beendigen, in Wirklichkeit aber um dem Feind Vorspann- und Verräterdienste zu leisten, der untergräbt in der eigenen Heimat jede Autorität, alle Disziplin und geht, falls sein Werk von Erfolg gekrönt ist, geradewegs auf die Revolution los.

Pazifismus, Defaitismus und Revolution sind daher für uns synonyme Begriffe. Die erste Phase ist Leugnung des Autoritätsprinzips, die zweite Leidensstation ist die Auflösung aller Fesseln der Disziplin, dann kommt unausweichlich die Revolution. Wir müssen unsere Staatsphilosophen schon im Interesse der objektiven Geschichtsbetrachtung eindringlich bitten, auf dem Wege zur Revolution den von uns im Vorstehenden gekennzeichneten Instanzenzug beizubehalten. Es gab bei uns keine anderen Revolutionserreger als den Pazifismus und Defaitismus im Kriege. Der Bolschewismus ist nichts anderes als der vorgeschobene Posten auf dem Wege, den die schreckliche Entartung der Geister durch den Pazifismus und Defaitismus während des Krieges einschlug. Vor einem halben Jahrhundert und noch früher waren die Revolutionen mehr politischer Natur, in unseren Tagen tragen sie auch ein starkes wirtschaftlich-anarchistisches Gepräge. Dies ist ein Unterschied der Zeitumstände, dem Begriffe nach sind sich alle Revolutionen gleich, sie mögen aus den verschiedensten Gründen entstehen, sie werden alle durch Leugnung des Autoritätsprinzips, Zerreißen der Bande der Disziplin und Lockerung des Pflichtgefühls herbeigeführt.

Die Erinnerung an die Oktober-Revolution und an die Vorgeschichte derselben kann am heutigen Jahrestag der Katastrophe nur nützlich und belehrend sein. Wollen wir die unheilvollen Folgen der Revolution wieder gut machen, dann müssen wir zur Autorität, zur Disziplin und zur Pflichterfüllung zurückkehren. Nun haben wir gerade in den jüngsten Tagen von berufenen Staatsmännern und kirchlichen Würdenträgern ergreifende Worte vernommen, die uns ermahnen, das gelockerte Autoritätsprinzip wieder zu befestigen und in Ehren zu halten, nur möchten wir diese wohlthuende Ermahnung damit ergänzen,

daß das Autoritätsprinzip den individuellen Freiheitstrieb keineswegs ausschließt. Nur muß dieser letztere von Disziplin und Pflichtgefühl getragen sein. Der Defaitismus und Pazifismus haben während des Krieges Autorität, Disziplin und Pflichtbewußtsein in Trümmer geschlagen, daraus entstand die Revolution mit all ihren verheerenden Folgen. Der heutige Jahrestag muß uns nicht allein die Katastrophe in Erinnerung bringen, sondern wir müssen an diesen Tag auch die Lehren beherzigen, die sich für uns aus der Kenntnis der Entstehungsgeschichte dieser Revolution ergeben, die Lehre nämlich, daß wir zur Autorität, zur Disziplin und zur Pflichterfüllung zurückkehren müssen.

Zur Lage.

Die Beratungen. — Die Stimmung der Parteien.

Heute vormittag traten die Mitglieder des Kabinetts Teleki zu einer Besprechung zusammen, in der die in den letzten Tagen aufgetauchten politischen Fragen vom Standpunkt der Regierung einer Prüfung unterzogen wurden. Im Vordergrund steht der seitens der agrarischen Abgeordneten geäußerte und schon mitgeteilte Wunsch nach einer Revision der Getreideverordnung und das Verlangen nach Einführung des Freihandels. Damit die verschiedensten Gesichtspunkte und die Interessen des Staates in Einklang gebracht werden, werden die vertraulichen Besprechungen fortgesetzt, um so ein Einverständnis herbeizuführen und der Angelegenheit den Konfliktstoff zu nehmen.

Wir haben bereits mitgeteilt, daß in der gestrigen Konferenz der einheitlichen Regierungspartei die Haltung des Präsidenten Stefan Rakovsky im Konflikt Koranyi-Grekly zum Gegenstande divergierender Beurteilungen gemacht wurde und Präsident Rakovsky einige Bemerkungen über sich ergehen lassen mußte. Wie nun heute in politischen Kreisen verlautet, plant Stefan Rakovsky bei nächster Gelegenheit die Vertrauensfrage aufzurollen, da nach seiner Ansicht den Präsidenten der Nationalversammlung nur eine Persönlichkeit einrechnen könne, die das volle Vertrauen besitzt. Die Mehrheit der Nationalversammlung ist übrigens, wie heute betont wurde, mit der Führung der Präsidentschaftsamt seitens Rakovskys vollständig zufrieden.

Ministerpräsident Graf Teleki erklärte heute abends im Klub der einheitlichen Regierungspartei, daß die Regierung der Beamtenfrage roge Aufmerksamkeit zuwendet. Gemeint ist damit die Frage der aus den besetzten Gebieten in das gegenwärtige Ungarn gekommenen ungarischen Staatsbeamten, deren Erhaltungskosten dem gegenwärtigen Ungarn ungeheure Opfer auferlegen. Der Staat müsse den noch für seine ehemaligen Beamten tun, was er könnte, und eben deshalb muß dieser Teil der Beamtenfrage einem gründlichen Studium unterzogen werden, damit beiden Teilen, dem Staate und den Beamten, geholfen werden kann.

Das UAB. meldet offiziell: Heute nachmittags 4 Uhr hielt unter Vorsitz des Gouverneurs der Ministerrat eine Konferenz ab, in der eine vorläufige Besprechung über Fragen stattfand, die in Verbindung mit der Ratifizierung des Friedensvertrages eventuell auftauchen können. Das Material der Verhandlung bildete auch die Angelegenheit der aus den losgerissenen Gebieten vertriebenen und noch fortwährend eintreffenden Flüchtlinge, die das Land in eine schwere Lage bringt. Das Protokoll über die Beratung führte Ministerialrat Karl Gogolák.

Der pensionierte Obergespan Madár Gedeon hat das Sziner Mandat angenommen, nachdem Graf Johann Hadik erklärt hatte, daß er das Mandat unter keinen Umständen annehmen wolle. In den Gemeinden Szin, Szilas und Hódvégardy fanden dieser Tage Versammlungen statt, in denen beschloffen wurde, Gedeon zu kandidieren. Gedeon hat das Mandat angenommen. Seine Wahl kann als sicher angenommen werden.

Der Abgeordnete Ludwig Szilághy veröffentlichte eine Erklärung, in der er darauf verweist, daß er in einer Konferenz gegen die Kandidatur des Honvedministers Gréger Stellung genommen habe, denn der Minister besitze als aktiver Soldat kein Wahlrecht und könne demnach nicht gewählt werden. Wenn der Minister sich jetzt das passive Wahlrecht vindiziert, so könne dies mit dem gleichen Recht jedermann tun.

Deutschland und das Ausland.

Rede des Ministers Dr. Simons.

Berlin, 29. Oktober. Im Reichstag erklärte Reichsminister Dr. Simons in fortgesetzter Beratung des Etats, daß der Wille Deutschlands zur Wiedergutmachung vorhanden sei.

In der Angelegenheit der Dieselmotoren halte er die Erregung der interessierten Kreise für berechtigt und vermahne sich namens der Regierung gegen die Beschlagnahme derselben, da nach dem Friedensvertrag diejenigen Maschinen, die zu gewerblichen oder industriellen Zwecken verwendet werden können, nicht zu zerstören seien, welchen Standpunkt auch die deutsche Regierung einnehmen müsse und welchen auch die alliierten Mächte angenommen zu haben schienen.

Sodann besprach Redner die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten und erklärte, er hoffe, daß dieselben bald friedfertiger werden. England habe sein Einverständnis schon bewiesen, indem es von der Beschlagnahme des deutschen Privatkapitals Abstand genommen habe. Die Verhandlungen mit Italien haben gleichfalls zur Freigabe von 260 Millionen Mark geführt. Bezüglich der Genfer Konferenz sehe Deutschland auf dem Standpunkt, daß diese Konferenz abgehalten werden müsse.

Die Brüsseler Konferenz habe zwar keinen praktischen Erfolg gehabt, aber den Boden für eine Verständigung geschaffen. Der Völkerbund sei in Deutschland sehr unpopulär geworden. Deutschland werde nicht um seine Teilnahme in den Völkerbund bitten, aber wenn es aufgefordert werden sollte, einzutreten, so würde es dies tun. Der Minister verweist darauf, daß gerade Frankreich vom Friedensvertrag die größten Vorteile habe und widerlegt die Behauptung der Deutschnationalen, daß er und der Gesandte in Paris, Mayer, sich würdelos gegenüber Frankreich benommen hätten, und wirt den Deutschnationalen vor, daß sie es seien, die ihn immer wieder zwingen, sich wegen der von den Deutschnationalen verheißten Vorteile bei Frankreich zu entschuldigen.

Was Belgien anlangt, wird die Frage von Cuyeu und Walmedy noch lange ein Hindernis für engere Beziehungen sein.

Er hoffe auch, daß mit Italien bald die freundschaftlichsten Beziehungen angebahnt werden. Blok Südtirol bilde den Zankapfel. Wenn Redner den Namen Südtirols nenne, so spreche er ein Wort aus, das jedem deutschen Herzen besonders teuer sei. Bezüglich Südtirols haben für die deutsche Regierung niemals irgendwelche politische Erwägungen eine Rolle gespielt, sondern sie verfolge nur eine Politik der moralischen Unterstützung. Italien wird es beruhen, wenn Deutschland Wert darauf legt, daß das Selbstbestimmungsrecht auch für seine Grenzländer und die darin wohnenden Deutschen anrecht erhalten bleibe.

Auch Jugoslawien gegenüber haben wir einen wunden Punkt. Das ist Kärnten. Kärnten hat sich treu zu dem deutschen Gedanken bekannt und wir sind ihm dafür dankbar. Wir werden stets versuchen, mit Jugoslawien, mit welchem uns die Donau vereint, gute Beziehungen aufrechtzuerhalten.

Ähnlich verhält es sich mit Tschechien. Ein Hindernis ist dabei die Angelegenheit des Sultschiner Ländchens. Von Tschechien trennt uns auch der Umstand, daß der deutschen Bevölkerung nicht die Freiheit gegeben worden ist, die der Friedensvertrag allen Minderheiten gegeben hat. Aber auch hier führen uns die gemeinsame Landesgrenze und die gemeinsamen Wasserwege zusammen. Jedenfalls sind unsere Beziehungen normaler Art. Dies hat auch der tschechische Minister des Aeußern vor kurzem ausgedrückt. Deutschland wird mit Tschechien in gutem Einvernehmen leben.

Redner bedauert, daß die Verhandlungen mit Polen so geringen Erfolg haben, und betont, daß Danzig deutsch sei und deutsch bleiben werde, schildert die gräßliche Lage der Deutschen im Korridor und weist die Vorwürfe der Deutschnationalen wegen Oberschlesien zurück, da die Regierung nicht in der Lage gewesen sei, gegen den polnischen Ansturm Gewalt anzuwenden. Es wäre verfehlt, aus Oberschlesien einen selbständigen Staat zu machen, da dieser bald ein Spielball aller Mächte sein würde. Deshalb werde es das beste sein, Oberschlesien eine Verfassung zu geben, die den Zusammenhang mit Deutschland gewährleistet. Gewalttätigkeiten auf polnischer Seite seien auf der Tagesordnung.

Was Litauen anbelangt, so drohe der Punkt, der infolge der Besetzung Wilnas durch Polen unter der Asche glimmt, jeden Augenblick zur Kriegsschlamm zu werden.

Was Rußland anbelangt, so anerkenne Deutschland die Sowjetregierung nach wie vor, verhalte sich aber im übrigen abwartend.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Kohlenferien in den kommunalen Schulen.

Nachdem die Kohlenzufuhr in die Schulen eventuell eine Verzögerung erleiden könnte, hat der Magistrat die Schuldirektoren ermächtigt, für einige Tage Kohlenferien anzuordnen.

Erhöhung der Salzquote. Der Magistrat teilt mit, daß die Salzverteilungskommission die Salzquote für die Monate November, Dezember und Januar mit einem Kilogramm (bisher 70 Dekagramm) festgesetzt hat.

Die Fahrpreise der Autotaxi. Die Preisprüfungskommission hatte die Autotaxigebühren seinerzeit für die Dauer von drei Monaten auf das Dreifache erhöht.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit dem 1. November beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Oktober zu Ende geht, dieses rechtzeitig zu erneuern.

Im Inlande:

- Jährlich K. 200.—
Halbjährlich „ 100.—
Vierteljährlich „ 50.—
Monatlich „ 20.—

Die Administration des „Neues Pester Journal“, Budapest, Kaiser Wilhelmstraße 34.

Tagesneuigkeiten.

Wetterbericht. In unserem Vaterlande ist die Temperatur, die sich auch sonst unter der Norm hielt, des Morgens stark gesunken.

Die Teilnahme des Gouverneurs. Gouverneur Nikolaus v. Horthy hat anlässlich des Ablebens des griechischen Königs im Wege des Flügeladjutanten Linienschiffsleutnant Koloman Hardy dem griechischen Generalbevollmächtigten in Budapest, dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Charalambos Sinopoulos sein tiefes Beileid zum Ausdruck gebracht.

Das Königin Elisabeth-Denkmal. Der mit der Ausführung des Königin Elisabeth-Denkmal beauftragte Bildhauer Georg Zala erklärte einem Zeitungsberichterstatter gegenüber, daß sein mit dem Architekten Rudolf Hiesch gemeinsam entworfenes Modell seit der letzten Konkurrenz nur geringe Änderungen erfahren habe.

Heimreise des Deputierten Danielou. Das UAB. meldet: Der französische Deputierte Danielou, der Kammerreferent des Trianoner Friedensvertrages, ist nach fünfzehntägigem Aufenthalt in Ungarn von hier abgereist.

den abgetrennten Landesteilen. Er besichtigte auch selbst einige Punkte der neuen Grenzen. Herr Danielou ist mit dem Resultat seiner Reise vollständig zufrieden.

Volkszählung im Jahre 1921. Die Nationalversammlung hat bekanntlich die Durchführung einer neuen Volkszählung angeordnet. Handelsminister Julius Kubinek hat im Sinne dieses Beschlusses verfügt, daß die Volkszählung zwischen dem 1. und 10. Januar nächsten Jahres nach dem Stande des letzten Dezember dieses Jahres durchgeführt werden soll.

Eine amerikanische Millionenpende. Aus Amerika ist wieder eine große Spende für humanitäre Zwecke eingetroffen. Die Zentral-Verteilungsstelle der nordamerikanischen jüdischen Wohltätigkeitsvereine, das „Joint Distribution Comité“, hat der Hauptstadt 25.000 Dollar mit der Bestimmung zur Verfügung gestellt, daß aus dieser Summe die Kinder bedürftiger Budapestener ohne Unterschied der Konfession mit Schuhen versehen werden.

Todesfälle. Der angesehenere hauptstädtische Advokat Dr. Julius Rosenberg von Zatorf ist gestern nach kurzem Leiden im Alter von 68 Jahren gestorben. Dr. Rosenberg wirkte eine lange Reihe von Jahren als Rechtskonsulent der „Greifham“-Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Die Nobel-Preise. Aus Stockholm telegraphiert man: Das Karolinische Institut hat den medizinischen Nobel-Preis für das Jahr 1919 Dr. Schill-Ordet in Brüssel für dessen Entdeckungen auf dem Gebiete der Immunität und den medizinischen Nobel-Preis 1920 dem Professor August Krogh in Kopenhagen für dessen Entdeckungen des kapillarmotorischen Regulationsmechanismus verliehen.

Prof. Dr. Stefan Apáthy, der nach monatelangen Verfassungen und Operationen kürzlich von den Nummern freigelassen wurde und seit kurzem in Budapest weilt, hielt heute abend in der zoologischen Sektion der K. U. Naturwissenschaftlichen Gesellschaft einen Vortrag. Er sprach über die Verstellungsweise sehr dünner Schnitte (für Mikroskope).

Sylvia Panfurst wurde, wie man aus London telegraphiert, wegen Veröffentlichung aufreizender Schriften zu sechs Monaten einfachen Kerkers verurteilt.

Polizeiliche Maßnahmen für den Allerheiligentag. Laut einer Verordnung des Oberstadthauptmanns werden die Budapestener Friedhöfe am 1. und 2. November von 7 Uhr morgens bis 6 Uhr abends geöffnet sein.

betreten werden. Wagen werden nur bis 1 Uhr nachmittags durchgelassen, und zwar bei den Loren Nr. 1 und 111. Friedhöfe antretenden Polizeiorgane.

Graf Czernin — „Hospitant“ der Christlich-Sozialen. Aus Wien telegraphiert man uns: Das Neue 8 Uhr-Blatt meldet mit allem Vorbehalt: Wie aus christlich-sozialen Abgeordnetenkreisen mitgeteilt wird, hat sich der mit dem Programm der christlichen Arbeiterpartei gewählte Graf Ottolar Czernin an den christlich-sozialen Klub behufs Aufnahme als Hospitant gewendet.

Die Holzversorgung. Der Regierungskommissar für die Holzversorgung hat verfügt, zwecks Vinderung der Holznot außer 1000 Kubikmeter Hartholz, die aufangs dieser Woche auf Flößen hier eingetroffen sind, von den Bahnlieferungen noch 1000 Kubikmeter Hartholz und ein gleiches Quantum Eichenholz für den öffentlichen Verbrauch überlassen werden.

Die verschwundenen 140 Millionen. Zur Zeit der Proletariendiktatur wurden bekanntlich Hunderte von Millionen aus Ungarn nach Wien gebracht. Es gelang dem Sekretär der ungarischen Gesandtschaft in Wien Eugen Hajós, von dem geraubten Gelde einen Betrag von 140 Millionen in Sicherheit zu bringen.

Graf Michael Karolyi in Italien. Das Deutsche Volksblatt meldet aus Mailand: Graf Michael Karolyi, dem der Boden Tschechiens bereits zu heiß wurde, ist in Italien angekommen.

Dr. Viktor Lafatos, Direktor und Oberarzt der Heilbäder und Heilanstalten, ist aus Abbazia in Budapest eingetroffen.

Brand im Gellértspital. Heute nachts halb 12 Uhr kam aus bisher unbekannter Ursache ein Brand zum Ausbruch, der sich mit großer Schnelligkeit verbreitete.

Die Volkskommissäre auf der Anklagebank. Als Ergänzung des bisherigen Beweisverfahrens begann heute der Strafgerichtshof mit dem Verhör mehrerer Zeugen.

Der erste war Paul Kéri, der in Strafingaleiden vorgeführt wurde. Er wurde über die näheren Umstände befragt, unter denen die Abdankung Michael Karolyis erfolgte. Er und Simonvi, der Sekretär Karolyis, arbeiteten in dessen Auftrag eine Proklamation aus, die dem Arbeiterrat vorgelegt werden sollte.

BRILLANTEN Juwelen kauft zu den höchsten Tagespreisen TAUB JENŐ Juwelier, Király-utca 42.

BRILLANTEN GOLD, SILBER, PERLEN, PLATINA, DIAMANTEN, JUWELN, wenn Sie diese abschätzen lassen, können Sie zu horriblen Preisen bei HARTENSTEIN, Juweliergeschäft, Rákóczi-ut 9, neben Hotel Pannonia, verwerten.

„Spartos“ szivarkahüvely dupla nikotinfogóval. Főterakat: November Jenő, Budapest, II. Telefon 175-42. sz.

BRILLANTEN GOLD, SILBER PLATINA, PERLEN kauft zu horriblen Preisen. SCHWARTZ, Juweliergeschäft, Múzeum-körút Nr. 21. ♦ Telefon: József 103-73.

Brillanten, Perlen, Platin, Gold, Silber und Juwelen kauft zu Höchstpreisen. Singer J. Juwelier, Egyetem-u. II. Tel. 124-21.

BRILLANTEN, alte Juwelen, Silber, Verlassenschaften kauft ich zu höheren Preisen als jeder. Adler-Juwelier Király-utca Nr. 44.

Minden külön értesítés helyett! Nagel Marcellné szül. sátorközi Rosenberg Lili és sátorközi Rohony János mint gyermekei, továbbá Nagel Marcell mint vő, úgy a saját mint az alulírott rokonság nevében mélyszéges fájdalomtól megtört szívvel jelentik, hogy a legjóságosabb apa, vő, após, nagypapa és rokon sátorközi Dr. Rosenberg Gyula ügyvéd, a román királyi koronarend tisztje, a Gresham- és Hazai Általános biztosító társaságok stb. jogtanácsosa stb. munkás és önfeláldozó életének 68-ik évében, követe élete virágában eltávozott forrón szeretett fiát, rövid szenvedés után e hó 28-án sorainkból elköltözött. A megboldogult egész életén át forrón szerető szívével, páratlan önzetlenségével, határt nem ismerő gyengéd családi érzésével, puritán jellemével, jóságos nagy tudású tevékeny egyéniségével, ragyogó képességeivel, ernyedetlen szorgalmával, melyet nagy részben a közjónak is szentelt példaképünk és utmutatónk volt és az marad örökön. Távozása fájdalmas csapást és mindörökké pótolhatatlan veszteséget jelent számunkra. Felejthetetlen drága halottunkat e hó 31-én, vasárnap délelőtt 11 órakor a régi kerepesi-úti izr. temető halottasházából kísérik utolsó útjára. Budapest, 1920. október hó 30. Szent emlékedet szívünkben soha el nem múló szeretettel fogjuk megőrizni. Feld Salamon, apósa. Bloch Samuné szül. Rosenberg Fanni, Steiner Mártonné szül. Rosenberg Szidónia, nővérei. Nagel Péter, Violetta és Nicolette, unokái és a kiterjedt rokonság.

Nagel Adolf cég mély megilletődéssel jelenti, hogy sok éven át működött jogtanácsosa sátorközi Dr. Rosenberg Gyula ügyvéd ur, a román királyi koronarend tisztje munkás életének 68-ik évében elhunyt. A megboldogult cégünk oszlopa és támasza volt, kinek emlékét mindenkor kegyelettel fogjuk megőrizni.

Kaufe zu höheren Preisen als die Ausländer BRILLANTEN, GOLD, SILBER KORNHÄUSER, Juwelier, VII. Wesselényi-u. S. Tel. József 124-10

Perfekt bank-szaldakontisták helybeli nagy pénzintézetnél felvétetnek. Ajánlatok „Perfekt 74742“ sz. a. Schwarz József hirdetési irodájába, Andrassy-ut 7, kéretnek.

BRILLIÁNST legmagasabb napi árban vesz FRIEDLÄNDER ékszerész, Bohny-u. 1a. (Templommal szemben).

Brillanten Perlen, Juwelen kauft zu höheren Preisen als jeder andere. Székely Emil, Király-utca 51

BUCHHALTER bitanszerű, mit amer. Journal und sämtlichen Bureauarbeiten vertraut, selbst Korrespondent und Reiseinspizor, wird unter guten Bedingungen sofort aufgenommen. Offerten mit Referenzen und Angabe der bisherigen Tätigkeit unter „Kontingentsbuchhaltung 792“ an die Expedition.

BRILLIANSOKAT platnát, aranyat, ezüstöt, gyöngyöt, régiséget legmagasabb áron vásárol. SINGER, Teréz-körút 8. (Saját műhely.) Telef. 5-80.

Telegramme.

Die finanziellen Verpflichtungen der Zessionsstaaten der österr.-ung. Monarchie.

London, 29. Oktober. (Unterhaus.) In Beantwortung einer Anfrage, ob die Reparationskommission in Wien die Weisung erhalten habe, eine Aufstellung vorzubereiten, aus der hervorgehe, welches die finanziellen Verpflichtungen eines jeden aus der früheren österreichisch-ungarischen Monarchie hervorgegangenen Staates sind und falls dies der Fall sei, wann diese Aufstellung zu erwarten wäre, wies Schatzkanzler Chamberlain die Bestimmungen des Artikels 203 des Friedensvertrages von St. Germain und des Artikels 186 des ungarischen Friedensvertrages vor und fügte hinzu: „Der Vertrag ist noch nicht ratifiziert. Sobald ich weiß, ist die Reparationskommission, noch nicht in der Lage, an die Festsetzung der genannten Verpflichtungen zu schreiten. Die Reparationskommission ist eine interalliierte Körperschaft, über die ich kein Verfügungsrecht habe, aber ich zweifle nicht, daß sie ihre Entscheidungen rechtzeitig bekanntgeben wird.“ (UAB.)

Oesterreich und Deutschland.

Wien, 29. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der bisherige Gesandte Deutschösterreichs, Professor Ludo Hartmann, sandte der B. Z. am Mittag einen Brief, in dem er erklärt, daß er als Exponent einer bestimmten österreichischen Regierung in Berlin war, und wenn die Regierung ginge, müsse er ebenfalls seinen Posten verlassen. Wie Sie wissen, schreibt Professor Hartmann, war es meine Aufgabe, in Deutschland den Anschlußgedanken zu fördern und das Bewußtsein wach zu halten, daß die Deutschösterreicher nichts anderes sind und sein können und sein wollen als ein Stück von Deutschland. Ich glaube, dieses Bewußtsein in Deutschland ist durch die Entwicklung der letzten zwei Jahre allgemein geworden. Es ist daher ganz ausgeschlossen, daß man nachher von dieser vorbezeichneten Politik abweichen könnte.

Oesterreich.

Wien, 29. Oktober. (Privat-Telegramm.) Als Kandidat für den Posten eines Staatssekretärs für Finanzen werden der Finanzminister a. D. Dr. Engel und Dr. Kienböck genannt. Der Vizegouverneur der Postsparkasse Bauer soll zum Finanzminister ausersehen sein. Zum Präsidenten ist der Landeshaupmann von Oesterreich, Hausner, in Aussicht genommen.

Wien, 29. Oktober. (UAB.) Die Neue Freie Presse schreibt: Der Vorstand der christlich-sozialen Vereinigung ist gestern von der Parteikonferenz beauftragt worden, Verhandlungen wegen Bildung eines Kabinetts und der Konstituierung des Nationalrats einzuleiten. Diese Verhandlungen werden voraussichtlich nächsten Dienstag beginnen. Die Stimmung der Christlichsozialen Partei neigt — wie verlautet — mehr der Bildung eines reinen Beamtenkabinetts zu und auch zum Chef soll ein Beamter bestellt werden. Im übrigen ist anzunehmen, daß das neue wirtschaftliche Programm des Kabinetts in finanzpolitischer Beziehung neue Kursänderungen voraussetzt und daß deswegen

demächst auch in der Leitung des Staatsamtes Finanzen eine Aenderung eintreten dürfte.

Attentate in Rußland.

Wien, 29. Oktober. (UAB.) Der Telegraph meldet aus Stockholm: Außer dem Attentat auf Trocki, bei dem dieser im Eisenbahnwagen einen Streifschuß erhielt, werden folgende Attentate gemeldet: In Zariczya wurde ein Volkstommisjär des Militärwesens auf offener Straße durch eine Bombe getötet. In Wjatski wurde in den Sitzungsaal der Regierung eine Bombe geschleudert. Drei Sowjetmilitärglieder wurden getötet, sieben verwundet. Irkutsk wurde der Kommandant der 30. Kavallerie Division ermordet. In Slatust wurden die Leichen mehrerer Mitglieder der außerordentlichen Kommission in furchtbar verfaultem Zustande aufgefunden. In Perm wurde der Sitzungsaal der Käteregierung in der Luft gesprengt und alle Mitglieder der Sowjetkommission getötet. Weitere Attentate werden auch aus Omsk gemeldet.

Rumänien ist der kleinen Entente nicht beigetreten.

Warschau, 29. Oktober. Kurir Warszawski veröffentlicht ein Interview seines Pariser Korrespondenten mit Tadeu Jonescu, der unter anderem erklärte: Der unlängst zwischen Jugoslawien und Dänemark abgeschlossene Vertrag stellt sich nur als teilweise Verwirklichung des großen Projekts eines Blocks der baltischen und mittelländischen Staaten dar. Rumänien sei diesem nicht beigetreten und tue es nur unter der Bedingung, daß Polen und Griechenland sich der kleinen Entente anschließen. (UAB.)

Der Tod des Bürgermeisters von Cork.

London, 29. Oktober. Die Leiche des Bürgermeisters von Cork ist gestern nach Irland überführt worden. Eine lange Prozession folgte dem Sarg zur Eisenbahnstation. Im Zuge wurden viele republikanische Fahnen getragen. Die Polizei ging nicht ein. (UAB.)

London, 29. Oktober. (Wolff.)

Bei der Ueberführung der Leiche des Bürgermeisters von Cork nach Irland kam es zu einem Zwischenfall. Die Angehörigen des Verstorbenen verweigerten die Zustimmung zu dem Plane der Regierung, die Leiche nicht über Dublin, sondern an Bord eines Regierungsdampfers nach Cork schaffen zu lassen. Infolge dessen fuhr der Regierungsdampfer mit der Leiche ohne die Angehörigen des Bürgermeisters nach Cork, während sich diese auf einem jahreplanmäßigen Dampfer nach Dublin einschiffen. (UAB.)

Volkswirtschaft.

(Die Budapester Börse) bleibt wegen des Doppelfeiertages am Montag, den 1. November, geschlossen, so daß der Verkehr erst Dienstag, am 2. November, wieder eröffnet wird. — Wie uns aus Wien telegraphiert wird, bleibt auch die dortige Börse drei Tage hindurch geschlossen.

(Ausländisches Kapital in Ungarn.) Paris wird telegraphiert: La Vie Financiere meldet: Mit Rücksicht darauf, daß Ungarn die Ratifikation des Friedensvertrages vornehmen will, stehen enge finanzielle und wirtschaftliche Beziehungen zwischen Frankreich und Ungarn bevor. Eine größere finanzielle Transaktion wurde gelegentlich der vorwöchigen Verhandlungen des Vizepräsidenten der Pester Ungarischen Kommerzbank Philipp Weiß in Paris vorbereitet. Ähnlich verhandelt mit Erfolg der Vertreter der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank Baron Kornfeld über die Finanzierung zahlreicher zum Konzern seines Instituts gehörender industriellen und finanziellen Unternehmungen in Paris, worauf er sich nach London begab und wegen Teilnahme englischen Kapitals an diesen Geschäften konferierte. Die Rekonstruktion der Ungarischen Bodenkreditbank durch die Einbeziehung französischen Kapitals wurde unter Teilnahme der Schwob-Gruppe während der gestrigen Beratungen des Generaldirektors Dr. Franz Paupera in Paris abgeschlossen. Schließlich steht eine große Umgestaltung der Ungarischen Papierindustrie-Gesellschaft auf internationaler Grundlage unter Einbeziehung der Crédit Foncier bevor, in welcher Angelegenheit Generaldirektor Herz derzeit in Paris verhandelt, der bereits die Teilnahme italienischer finanzieller Interessenten zu diesen Transaktionen gewonnen hat.

(Reform der Arbeitsgerichte.) Die heutige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht die Verordnung des Ministeriums über die neuerliche Regelung der Arbeitsgerichte. Die Verordnung enthält eingehende Bestimmungen über den Wirkungsbereich, die Organisation und das Verfahren der Arbeitsgerichte. In einem Anhang werden jene Vereine und Körperschaften der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer aufgezählt, die berechnigt sind, Richter für die Arbeitsgerichte zu designieren.

ung des Staatsamtes für eintreten dürfte.

Russland.

(UAB.) Der Telegraph... Russen werden folgende... Bariczn wurde... Militärmens auf offene... getötet. In Djet... auf der Regierung... Drei Sowjetmit... sieben verwundet. In... mandant der 30. Not... Elatust wurden die... er der außerordentlich... ar verstimmelte... In Perm wurde die... terregierung in die... lle Mitglieder der... getötet. Weitere... sk gemeldet.

Entente nicht...

Kurir Warszawski... Paris Korrespondent... der unter anderem... Jugoslawien und... stellt sich nur als... großen Projekts eines... mitteländischen Staaten... nicht beigetreten und... daß Polen und Griechen... angeschlossen. (UAB.)

Meisters von Cort.

Die Leiche des Bürger... nach Irland über... zession folgte dem... wurden viele irische... gen. Die Polizei griff... (Wolf.) Bei der Neben... germeisters von Cort... einem Zwischenfall... denen verweigerten die... der Regierung, die... ern an Bord eines... schaffen zu lassen. Ju... gsdampfer mit der... drigen des Bür... während sich diese auf... pfer nach Dublin ein...

Schaft.

bleibt wegen des... den 1. November, ge... erst Dienstag, am 2... rd. — Wie uns aus... eibt auch die dortige... blößen.

in Ungarn.)

Aus... die Financiere mel... Ungarn die Ratiffka... rnehmen will, stehen... liche Neubeziehungen... garrn bevor. Eine... wurde gelegentlich... des Vizepräsidenten... merzialbank Philipp... Mehmlich verhandelte... Ungarischen Allge... rnsfeld über die... kongern seines Insti... d finanziellen Unter... nglich den Kap... nferierte. Die Neu... bodenkreditbank durch... kapitalis wurde unter... während der gestri... direktors Dr. Franz... fen. Schließlich steh... Ungarischen Papier... tionaler Grundlage... honnais bevor, in... rektor Herz derzeit... die Teilnahme ita... essenten zu diesen

Die heutige Kum...

die Verordnung des... Regelung der Arbeit... eingehende Bestim... die Organisation und... In einem Anhang... schäften der Arbeit... erzählt, die berechtig... re zu designieren.

(Die Getreideversorgung des Landes.) Die Un... Volkswirtschaftliche Gesellschaft veranstaltet in... Angelegenheit der brennenden Frage der Versorgung... Landes mit Getreide eine Enquete, welche am 10... November ihren Anfang nimmt. Die Beratungen wer... mit einem Vortrage des Staatssekretärs Bela... geführt eingeleitet.

(Registrierung der französischen Firmen.) Der... für hiesigen französischen Geschäft eingeleitete kom... merzielle Attache erucht die ungarländischen französische... Kaufleute, französischen Handelsfirmen und jene kom... merziellen und gewerblichen Unternehmungen, welche... teilweise oder ganz mit französischem Kapital arbeiten... schäfts Registrierung beim Handelsattache (Hotel... Hungaria) nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr persönlich... zu erscheinen oder sich brieflich anzumelden.

(Von der Börse.) Der Effektenmarkt stand heute... im Zeichen einer ausgesprochenen Hausse, die sich auf das... ganze Gebiet erstreckte und für einzelne Werte bedeutendere... Dimensionen annahm. Die Kräfte bildeten die günstigen... Bedingungen von den Börsen in Berlin und Wien, sowie... der unerwartete Rückgang des Kronenkurses in Zürich, was... die Spekulation zu umfassenden Käufen veranlaßte. Auf... dem Bankenmarkt waren die Kurserhöhungen geringfügige... von betragen für Ungarische Kredit 10 K., Kommerzbank... Nat. Spk. 1775, Glühlicht 3800 2875, GyöberText... Ung. Papier 3800 3450, Spodium 3300 3300, Felten 4250 4400, Flora 3850 4700, Goldberger 2820 2260, Anter 3100 2925, Gummi 3250 3275, Städteländ. 1295 1270, Ung. Elisabeth 1800 1800, Nasiceo 16000 16400, Landesholz 2250 2285, R. Bkpl. 100 L. 1750, Oelwerke 3575 3000, Phäna 710 702, Slavonia 4475, Stummer 6900 6700.

Auswärtige Börsen.

Wien, 29. Oktober. (Effektenbörse.) Die feste Ten... denz der getriggen Börse übertrug sich trotz der bevorz... henden dreitägigen Feiertagspause und der Wochenverfor...

Die Adoptivtochter.

Original-Roman von H. Courths-Mahler.

Wahlgefallig breitete sie den goldenen Mantel... aus, der nun bis auf den Boden herabsiel. — Nun, Frau Stadtrat, jetzt sind Sie aller... Zweifel enthoben, nicht wahr? sagte Frau Steinbrecht... lachstisch. Alle Damen waren in bewundernde Rufe aus... gebrochen, und die Frau Stadtrat bekam vor Merg... eine weiße Nasenspitze. Frau Dr. Frensen wog lächelnd Brittas gol... denes Haar auf der Hand. — Rindchen, was tragen Sie da für einen... Reichtum mit sich herum, rief sie entzückt. Und am Abend, als ihre beiden Nessen auf ein... Stündchen zu ihr kamen und sie ihnen und ihrem... Gatten von dem Tee bei der Haberfrau erzählte, da... berichtete sie auch von der Haarprobe; sie konnte nicht... genug Worte finden, von Brittass Haar zu schwärmen. Theo und Herbert lauschten dieser Erzählung... mit sehr verschiedenen Gefühlen. Theo hatte sein Wort gehalten, er war Britta... nur noch in formell höflicher Weise begegnet. Aber... denn er war einer echten Liebe gar nicht fähig. Aber... begehrenswert erschien sie ihm noch immer, umso... mehr, als sie die einzige Frau war, die er nicht be... liegt hatte. Das kränkte seine Eitelkeit. Herbert hatte sein Verhalten gegen Britta in... feiner Weise geändert. Sie fühlte aber, daß er sich... gerat mit ihr unterhielt, und sah, daß seine Augen... oft die ihren mit einem warmen Ausleuchten such... ten, und das machte sie glücklich. An keinem Samstag fehlte Herbert im Stein... brechtischen Hause. Seit einiger Zeit fand er sich auf... Claudinens Einladung auch zuweisen an anderen... Abenden ein. Das waren immer besonders genuß... reiche Stunden. Diese drei Menschen verstanden ein... ander ohne viel Worte. An solchen Abenden sang... Britta ihre schönsten Lieder und spielte die Mond... schein-Sonate. Einmal, an einem regnerischen Herbstabend, war... es recht traut und behaglich in Frau Claudinens... Salon. Die drei Menschen hatten von einem neuen... vielgelesenen Werk gesprochen und sich der Harmonie... ihrer Anschauungen gefreut. Dann schickte Frau... Steinbrecht Britta ins Bibliothekzimmer, um dieses... Buch zu holen. Sie wollte eine Stelle vorgelesen... haben. Als Britta aus dem Zimmer ging, sah Herbert... ihr selbstvergessen mit leuchtenden Blicken nach. Sich... seiner Verstummenheit bewußt werdend, richtete er sich... plötzlich auf und sah nun direkt in Frau Claudinens... Augen hinein. Diese lebhaft fragenden Augen trieb... ihn das Blut in die Stirn. Er verstand die... innigste Frage und, ihre Hand an die Lippen ziehend... sagte er, wie unter einem unwiderrstlichen Zwange: — Ja, gnädige Frau — es ist so, wie Ihre... Augen mich fragen. Ich liebe Fräulein Loffen —... wenn ich eines Tages in der Lage sein werde, einen...

Hausstand zu gründen, werde ich sie fragen, ob sie... meine Frau werden will. Frau Steinbrecht drückte seine Hand. — Es freut mich, daß Sie mir Ihr Vertrauen... schenken, lieber Herbert. Ich bin überzeugt, daß... Ihr Herz eine gute Wahl getroffen hat, aber lassen... Sie mir Britta noch ein wenig. Sie ist mir teuer... geworden. — Das muß ich ohnedies tun, gnädige Frau. Bevor... ich nicht zum Vorsteher des Laboratoriums... avanciert bin, kann ich keinen Hausstand gründen,... sonst hätte ich schon längst der jungen Dame gesagt,... wie es mir ums Herz ist. Ich habe jedoch Ausfich... ten auf diesen Posten, da Dr. Heimide, der ihn jetzt... bekleidet, in nächster Zeit ausscheiden will. Einige... Monate werden jedoch immerhin noch vergehen, bis... es so weit ist. Dann kam Britta zurück und das Gespräch wurde... abgebrochen. — Britta und Herbert trafen aber auch außerhalb... des Hauses zusammen, wenn sie Gesellschaften oder... das Theater besuchten. Frau Steinbrecht hatte in dem Stadttheater... eine Loge abonniert. Britta, die sehr für das Theater... schwärmte, war glücklich, es oft besuchen zu dürfen. Wenn die Damen nichts anderes vorhatten, gingen... sie meistens ins Theater. Da die Loge vier Plätze hatte, wurden die freien... Plätze viel von den jungen Herren benützt, die im... Steinbrechtischen Hause verkehrten. Auch Dr. Fren... sen und seine Frau kamen zuweilen in die Loge. Am... meisten wurde sie aber von Theo und Herbert besucht. Theo beobachtete Britta und Herbert scharf, wenn... er sie beisammen sah; er wartete noch immer auf... Nach. Inzwischen war auch der Herbst vergangen. Der... herliche Park hatte sein Winterkleid angezogen;... Britta durchstreifte ihn oft und war entzückt von der... weißen Pracht. Es war ein klarer, heller Dezembertag. Frau... Stange hielt wieder einmal oben in Villa... Claudine großes General-Schneerfest. Sie zog mit... einer ganzen Gruppe von Schneerfrauen schon am... frühen Morgen hinaus. Britta und Frau Steinbrecht standen am Fenster... und sahen sie abziehen. In Frau Claudinens Augen lag ein wehmütiger... Glanz und sie senzte tief auf. Sie hatte Britta noch... immer nicht offenbart, daß sie die erste Frau ihres... Vaters war. Von einem Tag zum anderen verichob sie es. Jetzt... hatte Britta sie lieb und nahm dankbar ihre... Güte und Liebe entgegen. Wie aber würde sie sich zu... ihr stellen, wenn sie erfuhr, daß sie die Frau war, die... das Leben ihres geliebten Vaters zerstört hatte? Britta war ihr so sehr ans Herz gewachsen, daß... sie sie um jeden Preis halten wollte. Würde sie blei... ben, wenn sie hörte, daß sie im Hause der ersten... Frau ihres Vaters war? So ängstlich und verzagt... war die stolze Frau Claudine geworden. Und trotz... dem sie sich nach einer Aussprache sehnte, weil sie... hoffte, daß Britta ihr dann die Aufzeichnungen ihres... Vaters geben würde, schob sie diese doch immer wie... der hinaus.

Table with financial data, including bank rates (Banken), exchange rates (Eisen u. Masch.), and various market prices (Diverse, Valuten, Devisen).

Auswärtige Börsen.

Wien, 29. Oktober. (Effektenbörse.) Die feste Ten... denz der getriggen Börse übertrug sich trotz der bevorz... henden dreitägigen Feiertagspause und der Wochenverfor...

Nach Tisch, als Frau Claudine sich wie gewöhn... lich zur Ruhe gelegt hatte, fand Britta in den ver... schierten Park hinaus. Sie stieg den Berg hinauf... auf dem Villa Claudine lag. Sie trug ein hübsches, fußfreies Kleid mit kurzer... Jacke, feste Lederschuhe und eine fleisame Mütze... aus weichem Wollstoff. Ihre Wangen röteten sich in der frischen, klaren... Luft und die Augen leuchteten. Wie schön war doch... die Welt! Sie hätte laut aufjubeln mögen vor da... seinstimmung. Elastisch und mühelos stieg sie aufwärts. Oben auf der Höhe angekommen, hörte sie von... Villa Claudine herüber ein lautes, dumpfes Klöpfen. Da war Frau Stange mit den Schneerfrauen beim... Ausklöpfen der Möbel. Ein Liedchen vor sich hinstimmend, ging sie zur... Villa hinüber. Heute waren alle Jalousien hochge... zogen, und mehrere Fenster standen offen. In einem dieser Fenster erschien Frau Stanges... freundliches Gesicht. Britta lachte zu ihr hinauf. — Soll ich helfen kommen, Frau Stange? Die alte Frau schüttelte den Kopf. — I wo, wir können keine Hilfe gebrauchen, in... zwei Stunden sind wir fix und fertig, Rindchen. Britta sah verlaugend durch das offene Fenster. — Ach, das ist schade. Ich hätte gern einmal... meine Kafe in dies vermissene Mädchenköpfchen... gesteckt. Wenn die Jalousien geschlossen sind, macht... die Villa immer einen so geheimnisvollen Eindruck. Meine... Bahntasche hat hier schon allerhand Mörria... getrieben. Frau Stange lachte. — Na, dann kommen Sie nur herein, Rindchen. Hier ist mancherlei Schönes zu sehen. Da Sie mal... hier sind, paßt es ja schon. Ich soll zwar... Fremdes hereinlassen, das will die gnädige Frau... nicht. Aber für Sie gilt das gewiß nicht. — Ach, was die Schneerfrauen sehen dürfen... darf ich mir gewiß auch ansehen, Frau Stange. Ich... verrete es bei der gnädigen Frau und sage ihr, daß... ich Sie darum gebeten habe. — Na ja — na ja — dann kommen Sie nur... herein. Nun ließ sich Britta durch das Haus führen. Ein... reizendes Nest war das für ein junges, glück... liches Ehepaar. Alle diese Räume waren vollständig... möbliert und mit viel Kunstsinne und gutem Geschmack... eingerichtet. — Wie schade, daß dieses entzückende Haus leer... steht! Wenn ich Frau Steinbrecht wäre, würde ich... im Sommer hier oben residieren, meinte Britta. Frau Stange machte ein geheimnisvolles Gesicht. — Das hat einen Hafen, Fräulein Britta. Hier... oben hat unsere gnädige Frau mit ihrem Manne ge... wohnt, als sie noch jung und glücklich war. Nun... kommt sie nie mehr herauf; wenn ich nicht darauf... hielt, könnte hier alles von Staub und Moos zer... freffen werden. Früher stieg die gnädige Frau noch... ab und zu einmal herauf — jedesmal, wenn eines... von den vielen Bildern ankam, die droben im Ateker... hängen. (Fortsetzung folgt.)

gung auf den heutigen Verkehr, der sich recht lebhaft an... lieh und der einer Reihe von Papieren weitere Kursstei... gerungen brachte. Auch heute waren es wieder spekulative... Rückkäufe und Deckungen, die im Zusammenhange mit... der fortschreitenden Entwertung des inländischen Zahlungsm... mittels für ausländische Rechnung durchgeführt wurden und... welche der Aufwärtsbewegung als Grundlage dienten. Die... freundliche Stimmung behauptete sich bis zum Schluß der... Börse. Auf dem Anlagemarkt waren Goldrenten getragt... Nächste Börse am 2. November. (UAB.)

Berlin, 29. Oktober. (Effektenbörse.) Wieder stellten... sich die ausländischen Devisenpreise wesentlich höher und... diese gewährten der Festigkeit der Börse einen starken... Rückhalt. Allerdings war die Kursbewegung nicht einheit... lich, was besonders in verschiedenen Werten namentlich... des Montanmarktes Rückgänge brachte. Valutenpapiere... zogen im Einklang mit der Steigerung der Devisenpreise... im Kurse an. Von Kolonialwerten waren Stoman-Salpeter... und Südfsee-Phosphatkaktien höher gehalten. Das Geschäft... gewann jedoch im allgemeinen keinen großen Umfang. Im... späteren Verlauf gab sich für Badener Anilinaktien rege... Kaufkraft kund. (UAB.)

Wien, 29. Oktober. Devisen: Amsterdam (per 1 hollän... dischen Gulden) 121.— bis 121.10. Berlin 572.50 bis 576.50. Zürich 665.— bis 665.5, Christiania 565.0 bis 565.5, Kopenhagen... 570. bis 570.5, Stockholm 795.0 bis 795.5, Maritnoten 565.50 bis... 573.50, Lei 700.— bis 705.—, Lima 500.—, Schweizer Noten 625... bis 665.0, französische Noten 265.0, italienische Noten 1530, englische... Noten 1400, Dollar 405.—, Romanow-Rubel 310.

Berlin, 29. Oktober. Devisen: Amsterdam 2357.60 bis... 2392.40, Brüssel 511.95 bis 513.05, Christiania 1041.45 bis 1043.55. Kopenhagen... 1041.45 bis 1043.55, Stockholm 1448.50 bis 1461.50. Kurländ... 179.55 bis 179.95, Stalien 279.70 bis 280.30. London 259.70 bis 260.30, Newyork 74.93 bis 75.07, Paris... 485.— bis 488.—, Schweiz 1193.80 bis 1196.20, Spanien 1053.80... bis 1056.10, alles Wien 22.47 bis 22.53, getempeltes Wien 24.34... bis 24.40, Prag 87.90 bis 88.10, Budapest 16.68 bis 16.72.

Zürich, 29. Oktober. Devisen: Berlin 8.22, Delft... 194.—, Newyork 636.25, London 21.99, Paris 40.50, Mailand... 23.75, Brüssel 42.80, Kopenhagen 86.50, Stockholm 123.—, Christiania... 86.—, Madrid 88.—, Buenos Aires 280.—, Prag... 7.30, Warschau 1.95, Budapest 1.35, Bukarest 10.70, Wien 1.93, Belgrad... —, Österreichische getempelte Noten 1.50.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Allelei.

(Die kultivierten Philister.) Die viel verleumdeten Philister werden jetzt vielfach nach Tausenden von Jahren noch nachträglich rehabilitiert werden. Die Bezeichnung „Philister“ ist von jeher als Ausdruck des Vorwurfs gedacht gegenüber jemand, der besonders steifnackig, reaktionär und in seinen Anschauungen veraltet blieb und namentlich auch Kunstfragen gegenüber rückständig war. Jetzt aber hat der Schriftführer des Polistina Exploration Fund bei einem Vortrag in London bekanntgegeben, daß in Askalon gegenwärtig umfangreiche Ausgrabungen stattfinden, deren Ergebnisse bereits zum Teil bewiesen haben, daß die Philister eine weit höher kultivierte Rasse waren, als man bisher allgemein angenommen hatte. Nach der modernen Bibelforschung waren die Philister ein rüberischer Stamm, der besonders die kanaanitischen Ansiedlungen und Niederlassungen besiedelte.

(Gegen die Herrschaft des Mannes innerhalb der Familie) mündet sich ein geharnischter Protest, den die englische Frauenrechtlerin Mrs. Shaw Wolaren im Namen des britischen Frauen-Freiheitsbundes erhebt. Die gegenwärtige Stellung des Familienvaters ist die reine Tyrannie, jagte die Dame, denn das Gesetz gibt ihm vollkommene Macht über Frau und Kinder. Es gibt Leute, die der Ansicht sind, daß jeder Vater nach einer bestimmten Zeit, etwa nach den ersten fünf Jahren der Ehe, aus der Familie entfernt werden sollte. Er muß

weiter für die Familie sorgen, aber er hat sich in die inneren Angelegenheiten von Frau und Kinder nicht mehr einzumischen. Als Grund für diese Maßregel wird angegeben, daß der Vater meistens für die heranwachsenden Kinder nur schädlich ist; er mißbraucht seine Gewalt, und für die Entwicklung der Kinder ist schon dieses Gefühl einer drohenden Tyrannei von Uebel. Die Kinder bedürfen für ihre Erziehung einer zarteren Hand, als sie der Vater besitzt. Auch drängt der Mann in vielen Fällen nach einer bestimmten Zeit wieder ins Leben hinaus und wird sich daher gern von seiner Familie trennen. Die Frauenrechtlerin hält allerdings einen derartigen Vorschlag für zu weitgehend, doch meint sie, daß die Macht des Familienvaters sehr eingeschränkt werden muß, wenn man das ganze Familienleben reformieren will.

(Einen sonderbaren Fall von pathologischer Sympathie) zwischen zwei Zwillingen erzählt Daily Chronicle. Ein gewisser Clarence Marsh aus Ohio wurde kürzlich krank und mußte operiert werden. Gerade, als er auf den Operationstisch gelegt und narkotisiert wurde, überfiel seine Schwester Clara, die bei ihren Eltern in der Stadt Frederick im Staate Maryland wohnte, 340 Kilometer entfernt, ein Zustand von Uebelkeit und Fieber. Die Familienmitglieder erzählen, daß Fräulein Marsh kurz vorher einmal an Nasenbluten gelitten habe. Einige Tage später kam ein Brief des Bruders an, in dem er zufällig erwähnte, daß er an heftigem Nasenbluten erkrankt gewesen sei. Es ließ sich leicht feststellen, daß das Nasenbluten der beiden Zwillinge zu gleicher Zeit statt-

gefunden hatte. Außerdem steht fest, daß, wenn einer der beiden sich erkrankte, der andere an den gleichen Erscheinungen leidet, mag er sich auch an einem noch so weit entfernten Orte befinden.

(Gerichtsdienst und Hausfrauenpflicht.) Eine Gerichtsitzung in London, zu der neuerdings auch Frauen als Geschworne zugelassen wurden, erlebte kürzlich eine kleine Unterbrechung, indem einige biedere Arbeiter erschienen, um bei ihren Ehefrauen, die gerade des ehrenvollen Amtes warteten, anzufragen, ob sie nicht noch Hause kommen könnten, um das Mittagessen zu bereiten. Unverrichteter Sache und mit murrendem Magen mußten die Witwen wieder abziehen, um wahrheitsgemäß sich dann selbst das von den Frauen vernachlässigte „Gericht“ herzustellen.

(Anfichtige Selbstkritik.) Im Berliner Rathaus haben die Stadtväter über einem Sitzungssaal am Eingang folgende Aufschrift anbringen lassen: „Wenn an jedes arme Maul — Ein Schloß gesetzt muß werden, — Dann wär' die edle Schlossertunft — Die hohe Kunst auf Erden.“

(Der bewunderte d'Annunzio.) Einer Meldung des Popolo d'Italia aus Rom zufolge wurden d'Annunzio von japanischen Bewunderern sechs Millionen Lire überwiesen.

(Prognose.) „Du siehst schlecht aus! Was fehlt dir denn?“ — „Ich habe ein Magen- und Darmleiden, ein Nieren- und Blasenleiden und bin herzkrank und nervenleidend.“ — „Na, da mußt du aber gesund sein, um das ausbalken zu können!“

Magy. Kir. Operaház. Lakmé. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Nemzeti Színház. Az aranyember. Kezdeté fél 7 órákor.

Városi Színház. San Toy. Kezdeté 7 órákor.

Andrássy-uti Színház. A böles király. Mátyás-tér. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Belvárosi Színház. Politikuskok. Kezdeté 7 órákor.

Revü Színház. Szerelem királya. Kezdeté 7 órákor.

Eskütéri Színház. Yu-shi. Kezdeté 7 órákor.

CORSO. A gyermeksziv rejtelmői. Tih Minh. Befejező része. Előadások 4, 7/8, 1/2, 9 órákor.

EDISON MOZGÓ. (Fővárosi Orfeum mellett.) Az ördög cimborái. Teddy és a sárkány. Előadások 4, 7/8, 1/2, 9 órákor.

Mozgóképek Otthon. Teréz-kört 23. Tel.: 144-93

A tigrisarcu ember. Vorstell. 4, 7/8, 1/2 u. nach 9.

OMNIA. Délibáb. Maxi való akar. Vorstellungen 4, 6 und 8 Uhr.

Royal-Apollo. Cezarina! III. rész: A Kuan-Fui Ahasvér. Vorstellungen: 4, 6 u. 8 Uhr.

Royal Nagymozgó. Erzsébet-kört és Dob-u. sarok

A titokzatos atléta. 5 felvonásban. Vorstellungen: 4, 6, 8 Uhr.

TIVOLI. VI. Nagymező-utca 8. szám. Tih Minh. Befejező része: Igazságszolgáltatás. Vorstellungen 7/8, 1/2 u. 1/3.

Kauf und Verkauf. Gold, Silber, Brillanten, Perlen, Antiquitäten

Vigszínház. Mi kettő. Kezdeté 7 órákor.

Király Színház. Az utahi lány. Kezdeté 7 órákor.

Magyar Színház. Fedora. Kezdeté 7 órákor.

Uj Színház. Szerelem iskolája. Kezdeté fél 7 órákor.

Fővárosi Nyári Színház. Leányvásár. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Künlstler-spiele Pan Wien, I. Riemergasse 11, bei der Wellzeile. Freda Börken, Kurt Lessen, Philipp Zeska

„Opium“. Drama von Wallisch und Karl Zeska und das Singspiel Eine tolle Sache mit Richard Waldemar u. Fanny Elsing und das grosszügige Oktober-Programm. Orig. Amer. Bar. Tabarin Vorstellung

Fővárosi Orfeum. Nur noch einige Tage Rátkai als

Bar-König. TORRALBA, spanische Prima-Ballerina. Beginn abends 7 Uhr.

Kis Komédia. VI. Róvay-u. 18. Telefon 14-22. ROTT és STEINHARDT igazgatók felhívásával

A barátom a Maxi és Die Goldgrube. Kezdeté 1/2 órákor. Vasárnap két előadás.

BONBONIER. Telefon József 121-68. Uray Tivadar a Magyar Színház művészenek vendégfellépte

ERZSI (Kőváry és Mihályi Lici szenzációs alakítása) és még öt kitünő bohózat és tréfa.

Apollo Kabaré. Das glänzende Eröffnungs-Programm. Anfang halb 8 Uhr.

Intim Kabaré. Teréz-kört 46. Telefon 65-54. Ma este 7 1/2 órákor GALETTA FERENCZ vendégfelléptével

uj műser. Vasárnap d. u. 3 1/2 órákor mérsékelt helyárak.

Platinát, brilliáns, ékszereket legdrágábban veszek. Gross Antal, József-kört 23. télelelet. 10481

Brillianten, Gold, Silber, Platin kauft zu den höchsten Tagespreisen. Schwarz, Juwelier, Anker-köz 1. 18068

Königl. gerichtlich beeideter Schätzwertler kauft Gold, Silber, Brillanten zu streng realen Tagespreisen. Gestiftung Reparaturwerkstätte für Uhren und Schmuck. Mor Weisengrün, VI. Vilmos császár-ut 49. 509

Brillanten, Platin, Gold, Silber, alte Schmuck, Verlassenschaftete kauft zu höheren Preisen als jeder. Spann, Juwelier, Wesseleny-utca 6. 15932

Brillanten, Gold, Silber, Perlen, Platin, Diamanten, Schmuck, wenn Sie diese abschätzen lassen, können Sie zu höchsten Preisen bei Garantierte, Schmuckgeschäft, Rákóczi-ut Nr. 9, neben Hotel Pannonia, verwerten. 12452

Hamisfogakat, ezüst és aranytörödeléket legmagasabb árrban veszek. Ausch, Erzsébet-kört 50, I. 15899

Falsche Zähne kauft Schmalz, Zahnärztin, Rádav-u. 5, II. 2. neben Calvin-tér. 917

Schiffpreis kauft allerlei Möbel, Bettmöbel, Tischzeug, Stühle ins Haus. Fehér, Lipót-kört 12. 13054

Möbel, Teppiche. Herrschafts-möbel kauft, verläufe, Schlafzimmer, Speisezimmer, Teppiche, Uhren, Auhren-einrichtungen. Sz. Weisengrün-gasse 58, Cse Bözsmarth-gasse. Telephon József 124-45. 302

17.000 Kronen ein vollkommenes Schlafzimmer, Speisezimmer, Salongarnitur, Auhren-einrichtungen billig zu haben. Rákóczi-ut 74. 16431

Schlafzimmer, Speisezimmer und Salongarnituren zu verkaufen. Dob-utca 33, II. 12. 16432

Moderne Schlafzimmer, Speisezimmer, komplett, zu verkaufen. Dohány-utca 84, II. Hof, I. 12. 16433

Hälöszohák, ebédlok legolcsóbban kaphatók Balázs butoráruházban, Vilmos császár-ut 43. 16440

Hälökat, ebédlok, konyhabutorokat legolcsóbban. Király-utca 82, bejárat Csen-gery-utca-ból. 18863

Möbelauvertauf. Kauft u. verkauft neue und alte Möbel, Partos, Csen-gery-u. 58. 18052

Hälöszoba, ebédlok, uriszoba, egyes árabok eladók. Izabella-u. 81, I. 15. 16313

Német, magyar gyorsírási, helyesírási tanfolyamok Akadémia Gyorsíró Iskolában. Rákóczi-ut hatvan. 14742

Intelligente Beamtenwitwe unterrichtet deutsch, auch Konversationsstunden, für ein kleines möbliertes Zimmer oder Mittagessen. Urbije Fischerne, Csengery-u. 48. szám, a vegy-tisztító intézetben. 16457

Gouvernante-Bemittlungsbureau Bontelli, Szerecsen-u. 57. Telefon. 11141

Parlaments-Stenographen leiten d. Gabelberger'sche Fach-jouale Hegedüs Sándor-utca 7. Telefon. 16352

Deutsches Fräulein für die Nachmittage wird zu einem 8-jährigen Mädchen gesucht. Nagyköröna-u. 32, I. 2. 16516

Komoly német-magyar kisaszony 2 éves kislény mellé felvétetik. Lederer, Szentkirályi-utca 1a, I. 3. 16510

Deutsches Fräulein wird zu zwei erwachsenen Mädchen angenommen. Király-u. 13, VII. Babilon, II. 38. Balotai. 16512

Deutsch-französischer Lehrer wird gesucht. VIII. Maria-utca 19. Forgó. 11195

Kinderfräulein, das im häuslichen mitföhrt, wird zu geübten Mädchen angenommen. Veró, Kertész-utca 39, I. em. 16521

Deutsches Fräulein, das auch bei den Hausarbeiten mitföhrt, zu 7-jährigen Kinde gesucht. Dr. Vasárhelyi, V., Lipót-kört 5, I. 6. 16518

Suche für Nachmittagsstunden ein Fräulein, deutsch-französisch. Király-utca 108. Halász. 066

Slavier oder Pianino gesucht. Preisangabe, Puskalier, Pauler-utca 5. 17208

Csinosóné legújabb szenzációs gramofonlemez megjelent Sternberg hangszergyárban, Rákóczi-ut 60. 18062

Családiházakat, villákat, bérházakat sürgös megvételre keresek amerikai vevőim részére. Tóth, Dorottya-u. 11. Telefon 34-45. 14747

Házak Budapest minden részén, beköltözhető lakással. 600.000 koronától kezdve eladók. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon József 60-50. 18670

Offene Stellen. Bejeresés Kinderjungenmädchen oder Kinderfräulein sucht Bétesz, Falk Miksa-u. 18. 16519

Sausfräulein, das auch kochen kann und allein den Haushalt eines alleinstehenden vornehmen Herrn führen kann, arbeitsfähig, gutmütig, intelligent, nicht über 26 Jahre ist, wird gegen sehr gute Behandlung u. Bezahlung angenommen. Bor-joniellen Fabricsportier VII. Egressy-ut 30. 18065

Stellengesuche. Jobb izr. asszony ajánkozik idősebb urhoz, urhoz, esetleg gyermekekhez. Ozv. Augensteimel, Alkotmány-u. 18, I. em., II-k lépcső. 487

Gebildete Dame sucht Vertrauensposten, Sausrepräsentantin, eventuell Mutter-teile. Telephon 153-60. 16406

Deutsches Fräulein wünscht Stelle zu Kindern für sofort in feines, möbliertes christl. Haus. Báro Aezel-u. 3, I. 13. 18922

Dienst und Arbeit. Köchin für alles, gute Bezahlung, gesucht. Thököly-ut 61. Szabóre. 16494

Mädchen für alles ohne foder für 1. November gesucht. Patak, Lipót-kört 25, II. em. 14. 16499

Köchin mit Jahresgehältem für tüchtigeres Haus gesucht. Gute Verpflegung und Beförderung. Dr. Bida, Arany János-u. 16. 16523

Köchin mit Jahresgehältem für tüchtigeres Haus gesucht. Gute Verpflegung und Beförderung. Dr. Bida, Arany János-u. 16. 16523

Nyugatipálvaudvarnál nagy üzlettelviség banknak. részvenytársaságnak. Andrássy-uton nagy rakta-helyiséggel, telefontal sürgös eladó. Hegedüs, Akáca-u. 27. 20508

Csarnoknál sötés, kisebb nagyobb vendéglök jutányos árrban előjegyzésben. Hegedüs, Akáca-u. 27. 20509

Eladó gyárvalalato: Szalámi- és kolbászgyár, vegyészgyár, szakvizsga-mechanikai vállalat stb. teljes modern berendezésekkel, gépekkel, kedvező feltételekkel. Bővebbet Hauptnál, Rákóczi-ut 68. 18066

Fűszerüzlet elsőrangú csarok helyen, lakással, hatóság árusítással, állandó vevőkörrel, visszavonulás miatt eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 18074

Szálloda, Balaton partján, 104 berendezett szobával, kávéház, étterem, teljesen berendezve, 4 holdas parkkal, 1 hold szőlővel, gránitlétes, veteményes, ingállannal együtt, kedvező fizetési feltételekkel olcsón eladó. Tokebe-fektetésnek igen alkalmas, mert nagy jövedelemmel bír-bede adható. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon József 60-50. 18067

Illatszertár köruton, teljesen berendezve, nagy forgalommal, más célra is alkalmas. eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 18075

Kompagnon. Vegyészeti és filatezikai nagy vállalatokhoz tokepenzes társat keresek. Hebes-gem, iródam Budapest leg-zsebb helyén van. A jövedelem milliókig fokozható. Am a kiadóban. 16484

Mietung, Vermietung. Möbliertes Zimmer mit repariertem Eingang in der Nähe der Andrássy-utráse, per sofort gesucht. Briefe unter „E. S.“ an Jozsef Schwarz, Annun-cen Gyedyi ten, Andrássy-ut 7. 16489

Heiratsanträge. Eigenes Heim erischt ein-jame Beamtin, welche außer ihrem Beruf Vermögen und alle Eigenschaften einer guten Hausfrau besitzt. Schrift-zuschreiben unter „G.“ an Jozsef Schwarz, Annun-cen Gyedyi ten, Andrássy-ut 7. 16489

Sochintelligenter Herr, 38 Jahre alt, Besitzer eines erklüftigen Kleiderfabrik-wüschts baldige Ehe mit hübschem Fräulein aus best-jerer isr. Familie. Unter-Chiffre „Charakter 21“ an die Exp. 26211

Mesteres jüdisches Fräulein wünscht sich zu verehelichen mit älterem Herrn. Angebote unter „Emit 504“ an die Exp. 16504

Korrespondenz. Gutsituierter elegant. Herr, hier fremd, sucht ehrl. Bekanntschaft einer nur wirtschlich sehr hübschen, jungen, unabhängigen Dame. Zuschriften unter Gentlemen 215“ an die Exp. 25215

Unabhängiger einfacher Herr, Mitte 30-jähriger, sucht ungeheuer hübsche Bekanntschaft mit lediger Dame, welche ihm ev. Heim unter günstigen Beding. verschaffen könnte. Zuschriften unter „Charakter 514“ an die Exp. 16514